

»Klavierspiel besteht aus Vernunft, Herz und technischen Mitteln. Alles sollte gleichermaßen entwickelt sein. Ohne Vernunft sind Sie ein Fiasko, ohne Technik ein Amateur, ohne Herz eine Maschine.«

*Vladimir Horowitz, ukrainisch-amerikanischer Pianist (1903-1989)*

Kein Regenschauer, bei man sich unterstellen kann, bis er vorbei ist – die fundamentale Bedeutung der Digitalisierung für die Sozialwirtschaft braucht mittlerweile nicht mehr betont zu werden. Die Verantwortlichen wie die Mitarbeitenden sozialer Dienste und Einrichtungen haben verstanden.

In vielen Organisationen geht es derzeit deshalb vor allem darum, sich auf die bereits eingetretenen und noch absehbaren Änderungen bei Konzepten und Prozessen konkret einzustellen. Dazu braucht es eine »digitale Willkommenskultur«, schreibt Helmut Kreidenweis in seinem Einleitungsbeitrag zu diesem Heft und er nennt sieben zentrale Handlungsfelder, die – bei aller Verschiedenheit von Betriebsgrößen, Verbandszugehörigkeit und Tätigkeitsfeldern – für die meisten Sozialunternehmen gelten und als Checkliste dienen können.

Der wichtige betriebswirtschaftliche Blick sollte aber nicht den bedeutsamen gesellschaftlichen Auftrag gerade der Freien Wohlfahrtspflege im Hinblick auf die Gestaltung der Digitalisierung vergessen lassen. Eva M. Welskop-Deffaa vom Deutschen Caritasverband fragt in ihrem Beitrag, ob ihr Verband morgen nur noch eine Internet-Plattform sein soll, über die das Angebot sozialer Dienstleistungen von zahlungsfähigen Nutzerinnen und Nutzer gebucht werden kann. Oder ob die Entwicklung – so die Vision – nicht auch zu einem digital-analogen Beratungsnetz führen werden kann, das jene auffängt, die in komplexen Sozialräumen ins Straucheln geraten.

Gerhard Pfannendörfer, Chefredaktion  
gerhard.pfannendoerfer@gmail.com

# Mandantenglücklichmacher\*

\*(w/m/i)

Wir suchen ab sofort

- **Rechtsanwalt\* Sozialrecht Pflege**
- **Rechtsanwalt\* Sozialrecht Behindertenhilfe**
- **Rechtsanwalt\* Sozialrecht Kinder- und Jugendhilfe**

## Über uns

Herzlich willkommen bei Iffland Wischnewski!  
Wir sind eine der in der Beratung der Sozialwirtschaft führenden Kanzleien. Mit unseren 17 Anwälten\* und Beratern\* vertreten wir frei-gemeinnützige und privatgewerbliche Unternehmen sowie deren Verbände. Der Name Iffland Wischnewski steht für Qualität, Leidenschaft und Branchenbezug. Wir suchen Lösungen, keine Probleme. Unsere Arbeit macht uns Spaß – weil wir Erfolg haben und hinter der von uns vertretenen Sache stehen können.

## Die Aufgaben

- Sie beraten Ihre Branche im Sozialrecht und in der spezifischen Regulierung (z.B. Heimrecht).
- Sie gestalten, führen eigenständig Vertragsverhandlungen, Schiedsverfahren und (Muster-) Prozesse.
- Sie halten Vorträge und leiten Seminare.

## Wir bieten Ihnen ...

- eigenverantwortliche Beratung mit unmittelbarem Mandantenkontakt
- enge Zusammenarbeit in Fachteams
- flache Hierarchien und Kommunikationswege
- ein sehr sympathisches und kollegiales Team
- Begleitung durch einen erfahrenen Mentor
- flexible Arbeitszeitmodelle, angepasst an Ihre Lebenssituation
- Fachanwaltskurs und Fortbildungen
- verkehrsgünstige Lage im Rhein-Main-Gebiet

## Wir wünschen uns ...

- Identifikation mit unseren Zielbranchen
- zugewandtes und empathisches Auftreten
- Erfahrung im Sozialrecht
- freies Denken und Entscheidungsfreude

Schreiben Sie uns: [bewerbung@iw-recht.de](mailto:bewerbung@iw-recht.de)

IFFLAND WISCHNEWSKI, Pfungstädter Straße 100 A,  
64297 Darmstadt, Telefon: 06151 13660-0, [www.iw-recht.de](http://www.iw-recht.de)